

Vorsitzender Abg. Smielick verwies auf die Beschlussvorlage der Verwaltung.

Abg. Albrecht fragte nach den Gründen für den Rückgang der Gebietskulisse. Ferner erkundigte er sich nach der Höhe des Anteils der Streuobstwiesen.

TA Rüter erklärte, dass viele Flächen, die vor ca. 10 Jahren als Kulisse aufgenommen worden seien, später als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden seien. Ein Beispiel hierfür sei die Siegaue. Diese Flächen seien im Vertragsnaturschutz förderfähig und würden zu 100 % vom Land getragen. Der Kreis trage keinen Eigenanteil mehr.

Im Übrigen sei die Kulisse differenzierter als zu Beginn überarbeitet worden. Dabei seien Wald-, Grün- und Ackerflächen aus der Kulisse herausgenommen worden, die nicht unter Vertragsnaturschutz genommen werden könnten. Würde man die Kulisse und die Flächen der Naturschutzgebiete zusammenrechnen, sei die Kulisse insgesamt größer, der Anteil des Rhein-Sieg-Kreises an der Förderung jedoch geringer.

Zu der Frage nach dem Anteil an Streuobstwiesen sagte TA Rüter eine Beantwortung zur Niederschrift zu, da er die Frage ad hoc nicht beantworten könne.

*Anmerkung der Verwaltung: Der Anteil an Streuobstwiesen im Vertragsnaturschutz umfasst derzeit eine Fläche von 61,66 ha (Stand: Auszahlungsdaten 2013).*

SkB Dr. Boehm fragte, warum sich gerade im Bereich der Gemeinde Wachtberg viele Flächen nicht mehr in der Kulisse wiederfänden.

TA Rüter erklärte dies damit, dass viele Bereiche damals noch Grünland gewesen seien. Mittels der Kupro-Kulisse fördere der Rhein-Sieg-Kreis extensive Grünlandnutzung. Anhand von Luftbildern sei die aktuelle Situation überprüft worden. Dabei habe sich herausgestellt, dass viele dieser Flächen nunmehr ackerbaulich genutzt würden, wodurch die Kulisse ins Leere laufen würde. Teilweise seien die Flächen mittlerweile auch durch die bauliche Entwicklung nicht mehr förderfähig. Flächen, die inhaltlich noch Grünland seien, verblieben nach wie vor in der Kulisse.

Abg. Albrecht erkundigte sich, ob die Landwirtschaftskammer und die Kreisbauernschaft dem Entwurf mittlerweile zugestimmt hätten.

TA Rüter bejahte dies. Er wies darauf hin, dass der Rhein-Sieg-Kreis nach wie vor in Einzelfällen die Förderung von Flächen außerhalb der Kulisse prüfe. Bei einer solchen Förderung steige allerdings der Kreisanteil. Durch die Erweiterung der Kulisse könne der Anteil des Landes an der Förderung erhöht werden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Abg. Smielick teilte TA Rüter mit, dass Flächen im Bereich der Gemeinde Eitorf als förderwürdig aufgenommen worden seien. Dies geschehe unabhängig vom Förderprogramm „chance7“.

*(Hinweis der Schriftführerin: Ursprünglich war eine kurze Präsentation geplant, auf die aus Zeitgründen verzichtet wurde. Die Präsentation ist als Anlage 5 der Niederschrift beigelegt.)*

*Anmerkung der Verwaltung: Die Maßnahmeflächen und –räume der Landschaftsplangebiete werden von der Gebietskulisse ebenfalls erfasst. Sie waren in der Darstellung der den Ausschussmitgliedern vorliegenden Karte aufgrund der besseren Lesbarkeit nicht enthalten.*

Hiernach rief der Vorsitzende Abg. Smielick zur Abstimmung auf.